



Vorschläge zur Dissemination / Mediation von EFSZ-Projekten

Vorschlag 1: Workshop als ein mögliches Modell
für die Dissemination; an Zielgruppen angepasst

Ulrike Haslinger

Gerard Doetjes

Marita Gareis

Evelyne Pochon-Berger

EUROPEAN CENTRE FOR
MODERN LANGUAGES



CENTRE EUROPEEN POUR
LES LANGUES VIVANTES

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

- Ziele:** 1) Ein oder mehrere EFSZ-Projekt(e) vorstellen und umsetzen
2) Netzwerke bildens
- Zeitraumen:** 1-3 Tage
- Zielgruppe:** Nationale Kontaktstellen und Lehrpersonen in der Aus- und Fortbildung für Lehrer/innen
- Structure:** 2 Modelle (siehe auch PIU-Workshop-Programm als Beispiel eines 3-tägigen Workshops, für den vier Projekte bearbeitet wurden)

Modell 1

VOR DEM WORKSHOP: VORBEREITUNG		
	<p>Sich mit dem Thema und den dazu gehörenden Publikationen beschäftigen</p> <ul style="list-style-type: none"> EFSZ-Projekte auf der Homepage anschauen PIU-Projektbank-Fragebogen mit Erfahrungen ausfüllen 	<p>Link Europarat: http://www.coe.int/en/web/portal/home</p> <p>Link EFSZ: http://www.ecml.at/Home/tabid/59/language/enGB/Default.aspx</p> <p>Link Online-Fragebogen: http://www.ecml.at/M2/Projektbank/tabid/1476/language/fr-FR/Default.aspx</p>
DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS		
Schritt 1: Einführung ins EFSZ-Projekt		
Aktivität 1	VORSTELLUNG DES EUROPARATES	EFSZ-Video, EFSZ-PPT, Video-konferenz mit EFSZVertreter/innen Plenum
Aktivität 2	VORSTELLUNG DES EFSZ (Arbeit und Funktion)	
Aktivität 3	<p>GRUPPENDISKUSSION ÜBER EIN GEZIELTES EFSZPROJEKT (z. B. MARILLE, PluriMobil)</p> <p>Anweisung: Besprechen Sie kurz in Ihrer Gruppe, was Sie schon über das EFSZ-Projekt wissen. Diskutieren Sie auch, ob/wie das EFSZ-Projekt zur Verbesserung des Sprachenunterrichts in Ihren Ländern beitragen kann.</p> <p>In dieser Runde brauchen Sie noch nichts aufzuschreiben – diskutieren Sie einfach!</p>	Gruppenarbeit
Aktivität 4	<p>VORSTELLUNG DES EFSZ-PROJEKTS</p> <p>Anweisung: Notieren Sie Ideen für die Umsetzung dieser Projekte in Ihrem Land oder an Ihrer Schule.</p> <p>(Variante 2: dieses schon als Vorbereitung empfehlen, vor Punkt 1)</p>	<p>Flyer, Video, Homepage zum EFSZ-Projekt</p> <p>Plenum</p>

Schritt 2: Dissemination und Implementation eines EFSZ-Projekts (theoretisch)		
Aktivität 5	<p>MEINE PROJEKTIDEE</p> <p>Anweisung: Jetzt geht es darum, ein konkretes Projekt zu formulieren. Beschreiben Sie zuerst das EFSZ-Projekt mit zwei oder drei Zeilen. Was ist der Kern des Projekts? Denken Sie im Anschluss darüber nach, wie Sie das Projekt in Ihrem Kontext bekanntmachen/einführen können. In dieser Runde arbeitet jede/r für sich!</p>	<p>Beispiele aus dem PIU-Projektbank</p> <p>Individuelle Arbeit</p>
Aktivität 6	<p>FEEDBACK ZU DEN INDIVIDUELLEN PROJEKTIDEEN: GRUPPENDISKUSSION (von 2-4 Personen)</p> <p>Anweisung: Jede/r Teilnehmer/in stellt seine/ ihre Idee zur Umsetzung des Projekts kurz vor. Die anderen Gruppenmitglieder stellen gleich anschließend der Reihe nach Fragen zum Projekt. Jede Frage ist erlaubt! Fragen Sie, bis Ihnen wirklich nichts mehr einfällt. Teilen Sie Ihre Zeit in vier Mal 20-25 Minuten ein, damit jede/r „drankommt“.</p>	<p>Gruppenarbeit</p>
Aktivität 7	<p>MEIN PROJEKTPOSTER</p> <p>Anweisung: Arbeiten Sie jetzt weiter individuell an der Präsentation Ihres Projekts. Benutzen Sie dazu das Poster. Wenn das Poster fertig ist, sammeln Sie sich wieder in Gruppen und stellen Sie die Poster vor.</p>	<p>PIU-Poster</p> <p>Beispiele PIU-Workshop</p> <p>Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit</p>
Aktivität 8	<p>POSTERPRÄSENTATION</p> <p>Anweisung: Hängen Sie Ihr Poster an die Wand und nutzen Sie die Zeit, um sich die Poster der anderen Teilnehmer/innen anzuschauen. Schreiben Sie Fragen/Bemerkungen auf einen Zettel, der neben jedem Poster hängt.</p>	<p>Plenum</p>
Aktivität 9	<p>ZUSAMMENFASSUNG</p> <p>Gruppendiskussion in der gesamten Gruppe zu den Fragen und Bemerkungen zu den Postern</p>	<p>Plenum</p>
Aktivität 10	<p>Konkrete Beispiele zum EFSZ-Projekt</p>	<p>PIU-Projektbank</p>
NACH DEM WORKSHOP: UMSETZUNG UND RÜCKMELDUNG		
	<p>Umsetzung meiner Projektidee</p>	
	<p>Rückmeldung: PIU-Projektbank-Fragebogen nach einigen Wochen/Monaten ausfüllen</p>	<p>Link Online-Fragebogen: http://www.ecml.at/M2/Projektbank/tabid/1476/language/fr-FR/Default.aspx</p>

Modell 2

SCHRITT 1: EINFÜHRUNG INS EFSZ-PROJEKT	
	1. VORSTELLUNG DES EUROPARATES
	2. VORSTELLUNG DES EFSZ (ARBEIT UND FUNKTION) Präsentation des Videos und PPT zum EFSZ
	3. VORSTELLUNG DER PROJEKTE Einsatz des Flyers und Videos der Projekte, Homepages (Variante 2: diese schon als Vorbereitung empfohlen). Notieren Sie für sich Ideen für die Umsetzung dieser Projekte in Ihrem Land oder an Ihrer Schule.
	4. PROJEKTBEISPIELE Wir machen jetzt in der PluriMobil-Gruppe weiter und fangen mit einigen Projekt-Beispielen aus unterschiedlichen Ländern an. Gruppendiskussion zu diesen Beispielen.
	5. GRUPPENDISKUSSION Diskutieren Sie, welche Möglichkeiten es in Ihren Ländern/Schulen für Sprachen-Mobilität und Austausch gibt. Ist internationale Mobilität schon in der Grundschule möglich? In der Sekundarstufe? An der Pädagogischen Hochschule? Welche Unterstützung gibt es? Haben Sie eigene Erfahrungen?
SCHRITT 2: DISSEMINATION UND IMPLEMENTATION EINES EFSZ-PROJEKTS (THEORETISCH)	
	1. MEINE PROJEKTIDEE Beschreiben Sie für sich selbst kurz die Kernidee des Projekts. Wie kann dieses Projekt in Ihrem Land/in Ihrer Schule vorteilhaft umgesetzt werden? Teilen Sie die Gruppe in Vierergruppen auf und wählen Sie pro Gruppe nur *einen* Projektvorschlag, den Sie zusammen bearbeiten und beschreiben. Gestalten Sie dazu ein Poster. (Siehe Beispiele: Poster zum Workshop) (PIU-POSTER-TEMPLATE nutzen)
	2. POSTER PRÄSENTATION Die Poster werden an die Wände gehängt. Jede Vierergruppe stellt ihr Projekt im Plenum vor. Nach jeder Kurzpräsentation gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
	3. ZUSAMMENFASSUNG
	4. KONKRETE BEISPIELE ZU DEN PROJEKTEN (PIU-Ressourcenbank)
SCHRITT 3: UMSETZUNG DER IDEE UND RÜCKMELDUNG	
	5. PIU-FORMULAR FÜR DIE RESSOURCENBANK AUSFÜLLEN

www.ecml.at/piu